Emil Wallimann: Seine Wurzeln

Emil Wallimann wurde am 24.02.1957 in Alpnach geboren. Seine Kindheit erlebte er zusammen mit seinen 7 älteren Geschwistern auf dem kleinen Bauernhof auf der Alprüti in Alpnachstad. Die Alprüti bot auf der einen Seite eine Idylle, umrundet mit Wald und Schluchten, auf der anderen Seite waren jegliche Aktivitäten mit einem grossen Aufwand und vor allem mit einem langen Weg verbunden. Da es weit herum keine anderen Wohnhäuser gab, mussten sich die Kinder selber die karge Freizeit vertreiben, und deshalb war das gemeinsame Singen ein wichtiger Teil davon. Nach der 2. Sekundarklasse erlernte Emil den Beruf des Bauspenglers in Alpnachstad. Zur gleichen Zeit wurde er in die Musikgesellschaft Alpnach aufgenommen, wo er seine bisher gelernten Fähigkeiten auf der Klarinette einsetzen konnte. Im zweiten Lehrjahr wurde die Jodlergruppe Bärgröseli gegründet, welche Emil die ersten 10 Jahre leitete. Zu dieser Zeit hatte Emil weder die Absicht noch die Möglichkeit, eine musikalische Laufbahn einzuschlagen, da er nicht einmal wusste, dass es so etwas wie ein Konservatorium geben würde. In den Proben der Musikgesellschaft war immer nur die Militärmusik ein Thema. So erfuhr Emil nach und nach, wer in diesem Verein ein Militärmusiker war. Das wurde dann schnell zu seinem grossen musikalischen Ziel. Er besuchte wieder den Klarinettenunterricht bei Josef Gnos in Sarnen und übte jede freie Minute. Der Einsatz lohnte sich und er bestand als 19-Jähriger die Prüfung zur Militärmusik. In der RS in Aarau änderte sich sein Leben sowie seine Einstellung zur Musik komplett. Neben ihm sass ein Musikstudent aus Basel, welcher ihm während den 17 Wochen alles über die Musikausbildung am Konservatorium erklärte. Nach 17 Wochen war für Emil klar: «Das will ich auch!» Nebst seiner Arbeit als Spengler in Adliswil ZH wurde fleissig geübt und ein knappes Jahr später bestand er die Prüfung zum Klarinettenstudium. Nebst dem Klarinettenlehrer-Diplom erlangte er 1985 bei Josef Gnos auch das Diplom zum Blasmusik-Dirigenten. Nach zwei Jahren Klarinettenunterricht an verschiedenen Musikschulen in Nidwalden, wurde er als Musikschulleiter in Ennetbürgen gewählt. Diese Schule prägte er mit seiner innovativen Art während 35 Jahren bis zu seiner Frühpension im Sommer 2019. Auch die Militärmusik konnte auf sein Können zählen. Als Spielführer leitete er während 8 Jahren das Obwaldner-Bat.-Spiel und zwei Jahre das Regiment-Spiel 63 im Tessin. 1978 – 1981 dirigierte er die Feldmusik Stans und ab 1986 5 Jahre die Musikgesellschaft Alpnach. 1990 übernahm er die Musikgesellschaft Ennetbürgen, die er in 27 Jahren zu einem der besten 1. Klass-Blasorchester der Schweiz führte. Für «seinen» Musikverein arrangierte er viele Werke, komponierte über 20 Märsche. Seine grossen Werke entstanden jedoch vorwiegend für die verschiedenen Kombinationen von Jodelgesang und Instrumental-Gruppen. Natürlich war der Jodelgesang immer ein Teil seines Lebens. Er komponierte mit 19 Jahren sein erstes Lied: «Abschied vo der Alp». Diesem Lied folgten unzählige weitere Kompositionen und Arrangements. 1997 absolvierte er seinen ersten Einsatz als Jurymitglied am Jodlerfest in Sempach. 2008 übernahm er die Leitung als Hauptlehrer der Jodel-Dirigentenkurse im ZSJV.

Sein gegenwärtiges Wirken und Schaffen

2019 verabschiedete sich Emil bewusst etwas früher von der Musikschule Ennetbürgen, um sich seiner grossen Leidenschaft, dem Jodelgesang, widmen zu können. Seit 2015 leitet er den Jodelklub Fruttklänge Kerns und seit 2018 den Jodelclub Sempach. 2018 wurde er als Präsident der Fachkommission Jodelgesang in den Zentralvorstand des EJV gewählt. Ihm unterstehen alle Bereiche vom Nachwuchs über die Kursleiterausbildung bis zur Jury. Zusammen mit fünf Arbeitsgruppen sorgt er sich um das fachliche Wohlergehen des Jodelgesangs. Mittlerweile ist er Hauptlehrer an allen Dirigentenkursen und gibt regelmässige Weiterbildungen in der ganzen Schweiz. Für den Notenlese- und Dirigentenkurs hat er zusammen mit seinem Musikfreund Peter Wespi ein spezielles Arbeitsbuch samt E-

Learningkurs geschaffen. 2019 führte er in Engelberg das erste Jugendchorlager durch. Ebenfalls in dieses Jahr fällt die Weihnachtskantate "Wiehnachtsgedanke", welcher ein grosser Erfolg beschieden war. Und 2020 fand das erste Neujahrskonzert des EJV im KKL Luzern statt.

Ehrungen

2009 wurde Emil mit der Auszeichnung «Goldenen Violinschlüssel» für sein grosses Schaffen über all die Jahre geehrt.

Text: Robi Kuster